

informativ

innovativ | offen | sozial

**ÖVP/Grüne lassen
Familien im Regen
stehen!**

Jugendgemeinderat
Seite 2

Ehrungen
Seite 5

Hundezone
Seite 3

Natur im Garten
Seite 6

Schulstartgeld
Seite 8

BIM nach Kaltenleutgeben
Seite 10

Anrufsammeltaxi
Seite 4

**Neues aus
den Ressorts**
Seite 7

SPÖ-Sommorgespräch
Seite 9

**Familienfreundliche
Gemeinde**
Seite 11

Termine
Seite 12

JUGENDZONE



Mit 20 Jahren bin ich nicht nur jüngster Gemeinderat, sondern auch gewählter Jugendgemeinderat in Kaltenleutgeben. Du fragst dich, was das ist? Ganz einfach: als Jugendgemeinderat bin ich verantwortlich mich mit sämtlichen jugendpolitischen Themen zu beschäftigen und auf unsere politische Agenda zu setzen. Du hast Fragen zu Jugendzentren, Freizeitangeboten, Jugend-Beihilfen oder sonstigen jugend- oder bildungspolitischen Themen, dann kannst du mich gerne als deine erste Anlaufstelle in Kaltenleutgeben sehen.

Kurz etwas zu mir: Ich heiße Matthias Hauer, bin 20 Jahre alt und besuchte – so wie die meisten – die Volksschule Kaltenleutgeben. Nach meiner Matura begann ich mein Politikwissenschafts- und Geschichtsstudium an der Universität Wien. Seit der letzten Gemeinderatswahl darf ich für die SPÖ Kaltenleutgeben im Gemeinderat eine Stimme für alle jungen Kaltenleutgebner*innen sein.

Der Gemeinderat in Kaltenleutgeben unter der Bürgermeisterschaft der SPÖ hat sich in den letzten Jahren bereits sehr bemüht, Kaltenleutgeben jugendfreundlicher zu gestalten. Beispielsweise durch die Renovierung des Fußballplatzes und der Eröffnung des Beachvolleyballplatzes auf der Eiswiese. Zusätzlich wurde die Sportanlage im Emmelpark errichtet und durch die Zusammenarbeit mit der Jugendbetreuung wurde die Lebensqualität für Jugendliche in Kaltenleutgeben erhöht.

Doch **#dagehtnochmehr**, denn niemand weiß besser was Jugendliche brauchen als wir selbst!

DESHALB SETZTE ICH MICH IN KALTENLEUTGEBEN EIN FÜR:

- den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel,
- die Einführung von Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen für Jugendliche
- ein Nachhilfesystem, welches direkt im Ort etabliert werden soll

Denn in Kaltenleutgeben zu wohnen bedeutet nicht nur beim schönen Wienerwald zu leben und regelmäßig Rehe zu sehen, sondern auch bis zu 30 Minuten auf den Bus zu warten und später als 0:00 nicht mehr nach Hause zu kommen. Deshalb setzte ich es mir zum Ziel, die Lebensqualität für die Jugend in Kaltenleutgeben zu verbessern.

Sei auch du dabei!

Du möchtest Kaltenleutgeben **sozialer, jünger** oder **belebter** machen?

Egal ob du ein einmaliges Projekt starten oder langfristig dabei sein möchtest, melde dich bei mir! Ich hör mir gerne alle Ideen für Kaltenleutgeben an und erarbeite gemeinsam Projekte, die im Gemeinderat besprochen werden können!

KONTAKT



E-Mail: matthias_hauer@hotmail.com



Tel.: 0680 55 44 720



Facebook: Matthias Hauer



NEU!

Hundezone für Kaltenleutgeben:



Mit Stimmenmehrheit (ohne SPÖ), wurde die Hundeauslaufzone am ehemaligen Tankstellengrund im Ausmaß von rund 2000 m² im Gemeinderat beschlossen.

Hauptkritikpunkt unsererseits war, dass dieses Projekt nicht ordentlich aufgesetzt wurde. Der Standort ist nicht optimal, es gab keine entsprechende Bedarfserhebung, die Kosten wurden nur geschätzt und es fand keine korrekte Bürgerbeteiligung oder Befragung statt. Auch Expertenmeinungen, hat man ignoriert.

Was gegen den Standort spricht:

- unmittelbare Nähe zu Wohnhäusern
- kein Schattenplatz für Hunde und Halter
- Straßennähe
- Schulweg führt unmittelbar vorbei
- Lärm- und Geruchsbelästigung zum Leidwesen der Anrainer
- die Anrainer und Patienten der Arztpraxis, müssten dann den ohnehin stark frequentierten Schotterparkplatz, mit Besuchern der Hundeauslaufzone teilen
- der wöchentliche Gemüsemarkt bzw. Marktstand, angrenzend an eine Hundeauslaufzone, wäre wohl eine unappetitliche bzw. unhygienische Sonderheit in Österreich

Was für mich persönlich in dieser Causa völlig unverständlich und undemokratisch war, ist die Tatsache, dass die angrenzenden Bewohner an der geplanten Hundeauslaufzone, vor dem Gemeinderatsbeschluss, weder befragt noch informiert wurden. Man stelle sich vor, es wird vor den eigenen vier Wänden ein Gemeindeprojekt um mehrere tausend Euro umgesetzt, welches eine langfristige Lärm- und Geruchsbelästigung nach sich zieht und die Gemeinde informiert mich nicht darüber.

Auch hat eine Onlineumfrage eines engagierten Bürgers eindeutig gezeigt, dass die Mehrheit der Umfrageteilnehmer gegen den geplanten Standort ist. Unser Antrag, dass Projekt vertiefend im zuständigen Ausschuss zu besprechen, Lösungen zu erarbeiten und die Bürger einzubinden, wurde abgelehnt.

Wir haben mit einer Vielzahl an Bürgern, Anrainern, Hundehaltern usw. gesprochen und auch private Nachrichten und Anrufe erhalten, die uns um Unterstützung gebeten haben, dieses Projekt an dem geplanten Standort zu verhindern. Nicht nur die Anrainer der Bahngasse, auch Hundehalter des Hans-Czettel-Hof, haben sich gegen diesen Standort negativ geäußert.

Als Gemeinderäte ist es nicht nur unser Recht sondern auch unsere Pflicht, sich für unsere Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, wenn diese um Hilfe ersuchen und zusätzlich die Ruhe, Ordnung oder Sicherheit gefährdet ist. Dafür haben wir unser Gelöbnis abgelegt.

Folgende Antwort erhielt ich während der Gemeinderatssitzung, auf meine Frage warum keine Bürgerbeteiligung oder ordentliche Bedarfserhebung gemacht wurde:

„Wir können auch Entscheidungen treffen, ohne die Bürger zu befragen.“

- Zitat Gemeinderatsmitglied der ÖVP -

Das mag wohl stimmen, aber mit unpopulären und folgeschweren Entscheidungen über unsere Mitbürger „drüberzufahren“, entzieht sich zur Gänze meinem Verständnis für objektive bzw. bürgernahe Kommunalpolitik. Auf die Antwort einer Gemeinderätin der Grünen, „Wer schweigt stimmt zu“, ist wohl kein Kommentar von Nöten.

Wir haben uns von Beginn an, gegen diesen Standort ausgesprochen und unsere Entscheidung auch öffentlich kommuniziert. Seitens der Regierungsparteien wird uns vorgeworfen, Hetzkampagnen durchzuführen um die Bevölkerung zu spalten und absichtlich Falschinformationen zu verbreiten. Welche angeblichen „Falschinformationen“ wir publiziert haben sollen, wissen wir bis heute noch nicht.

Wenn uns die nächsten Jahre, jedes Mal eine Hetzkampagne oder Spaltung der Bevölkerung vorgeworfen wird oder wir als „beleidigte Opfer“ dargestellt werden, sobald wir uns kritisch zu einem Thema oder Projekt äußern, dann können wir damit leben. Gehört wohl oder übel zum politischen Spiel. Wird aber nichts daran ändern, dass sich die SPÖ Kaltenleutgeben gegen Projekte auflehnt, die offensichtlich vom überwiegenden Großteil der Bevölkerung abgelehnt werden.

In Zeiten einer herrschenden Pandemie und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Herausforderungen für Gemeinden, Wirtschaftsbetriebe und der Bevölkerung, wäre unser aller Steuergeld, für soziale Projekte in unserem Ort, wesentlich wertvoller angelegt. (ua. spürbare Erhöhung des Schulstartgeldes uvm.) Bis dato wurde dieses Projekt zwar beschlossen aber noch nicht umgesetzt. Ich bin mir sicher, dass die Mitglieder der Regierungsparteien meine Zeilen mit „Argusaugen“ verfolgen und ich darf die angesprochenen Amtsträger auch auf diesem Wege ersuchen, den Gemeinderatsbeschluss zu überdenken...zum Wohle der Anrainer, auf Wunsch zahlreicher Mitbürger und im Sinne der Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit in unserer Gemeinde.

*Ihr
Martin Wild*



Regionales Anrufsammeltaxi (RegionsAST) Mödling

Die Teilnahme am bezirksweiten Projekt **„Regionales Anrufsammeltaxi Mödling“** kurz **„RegionsAST“** genannt wurde ebenfalls im Juni vom Gemeinderat beschlossen. Das Projekt wurde für alle Gemeinden des Bezirkes unter **Teilnahme unseres Bürgermeisters a.D. Sepp Graf** 2018/2019 vorbereitet. Die Teilnahme am Projekt soll zur Stärkung des Mikro-ÖVs beitragen. Nach Abschluss der Grobplanung soll nun eine Detailplanung mit der Ausschreibung für den Betrieb einer möglichst flächendeckenden, bedarfs- und nachfrageorientierten Mikromobilitätslösung durch folgende Dienstleistungen umgesetzt werden:

- Regionsweite Bedienung und Fahrtenvermittlung
- Softwareunterstützte, automatisierte und zentrale Disposition
- Errichtung eines einheitlichen, bedarfsorientierten Haltepunktnetzes
- Anerkennung von Zeitkarten (Verbundgebiet des VOR)
- Schnittstelle und Beauskunftung zum öffentlichen Verkehr
- Einbindung der regionalen Taxi- und Mietwagenunternehmer

Der Betriebsstart ist für Herbst 2021 vorgesehen.

Die Kosten für das Gesamtprojekt wurden laut Grobkostenschätzung mit € 950.000,- beziffert. Der Gemeinderat hat dies als Obergrenze beschlossen. Für Kaltenleutgeben wird das einen jährlichen Kostenanteil von geschätzt € 24.417,49 (ohne Förderung und ohne Erträge) bedeuten.

Das Angebot steht nicht in Konkurrenz zum öffentlichen Bus, sondern soll das höherrangige öffentliche Verkehrsangebot ergänzen und stärken. Besonders interessant könnte das Angebot werden, wenn die angedachte Reaktivierung der alten Bahnstrecke wirklich umgesetzt wird.

Wir hoffen, dass genügend Gemeinden des Bezirks an dem Projekt teilnehmen, sodass die Teilnahme für Kaltenleutgeben leistbar bleibt und wir Ihnen ein neues Verkehrsangebot bieten können.

Ehrungen



Unser bisheriger Bürgermeister Ing. Josef Graf, der für die Gemeinde 30 Jahre tätig war, wurde zum Ehrenbürger ernannt. Sepp übte von 2007 bis 2020 das Amt des Bürgermeisters aus. Davor war er Mitglied des Gemeindevorstandes und 7 Jahre Vizebürgermeister.



Parteibmann und gfh GR a.D. Josef Ezsöl wurde für 20 Jahre Tätigkeit als Gemeinderat und Gemeindevorstand der Ehrenring verliehen. Auch er hat sich immer für das Wohl Kaltenleutgebens eingesetzt.

**Auch den anderen ausgeschiedenen Gemeinderäten wurden Ehrennadeln verliehen.
Danke für Euren Einsatz!**

Ehrennadeln erhalten (in Klammer die Dauer ihrer GR-Tätigkeit):

- Maximilian Vielgrader (2015-2020) in BRONZE
- Martin Föllner (9.8.2012-10.3.2020) in SILBER
- Gustav Novak (2.8.2007-10.3.2020) in SILBER
- Hannes Stiehl (2015-2020) in BRONZE
- Lukas Hammerl (11.7.2017 – 10.3.2020) in BRONZE
- Mag. Friedrich Potolzky (2015-2020) in BRONZE
- Michaela Sehorz MA (2015-2020) in BRONZE

**Die Ehrung der ausgeschiedenen Gemeinderäte findet am
Donnerstag, den 10. September 2020 um 19:00 im Rathaus statt.**

Die Gräber der verstorbenen Ehrenbürger August Wagner und Herbert Hohlagschwandner wurden zu Ehrengräber erklärt.

Um den Bewohnern Kaltenleutgebens größtmögliche Lebensqualität zu bieten, wurde im Gemeinderat beschlossen, dass Kaltenleutgeben zur „**familienfreundlichen Gemeinde**“ werden soll.

Das Audit **familienfreundlichegemeinde** ermittelt unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen Potenziale, und entwickelt neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit.

Aber wie funktioniert 's?

Zunächst wird der IST-Zustand der **bereits vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen**

und Leistungen der Gemeinde erfasst. Danach wird das gemeindeindividuelle Entwicklungspotenzial unter aktiver Bevölkerungsbeteiligung systematisch ermittelt, sowie **bedarfsorientierte, nachhaltige Maßnahmen** zu einer umfassenden und familienfreundlichen Gesamtstrategie entwickelt – somit wären wir beim SOLL-Zustand.

Nach einem Beschluss des Gemeinderates werden die erhobenen Maßnahmen in einem Zeitraum von drei Jahren umgesetzt. Die teilnehmenden Gemeinden, Marktgemeinden und Städte werden nach abgeschlossener Auditierung vom Bundeskanzleramt mittels Gütezeichen ausgezeichnet.



Natur im Garten

Ebenso strebt die Marktgemeinde Kaltenleutgeben die Auszeichnung als „**Natur im Garten**“-Gemeinde an. Hierbei handelt es sich um eine Aktion des Landes Niederösterreich. Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben verpflichtet sich dabei zur Einhaltung bestimmter Kriterien

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide
- Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel
- Verzicht auf Torf und torfhaltige Produkte (beim Torf-Abbau werden wichtige CO²-Speicher unwiederbringlich zerstört)
- Schutz von ökologisch wertvollen Grünraumelementen (Bäumen, Alleen, Hecken, naturnahe Wiesen, etc.)

- Umstellung der Grünraumpflege auf ökologische Wirtschaftswiesen
- Verwendung von standortgerechten, regional-typischen und ökologisch wertvollen Pflanzen bei Neu- und Umgestaltungen
- Verstärkte Information und Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürger bei der Pflege, sowie Neu- und Umgestaltungen

Bei der Umsetzung wird die Marktgemeinde Kaltenleutgeben durch ein Bildungsprogramm für die im Grünraum zuständigen Mitarbeiter unterstützt, sowie von „Natur im Garten“-BeraterInnen begleitet. Nach einem positiven Gemeinderatsbeschluss wird die Auszeichnung als „Natur im Garten“-Gemeinde als Tafel verliehen.





Neues aus dem Ressort „Friedhof, Abfallwirtschaft und Sicherheit“

Am Friedhof sind immer wieder kleine Arbeiten notwendig. So wurde z.B. eine der sehr schief stehenden Thujen bereits entfernt oder die Dachrinne bei der Aufbahrungshalle ist verrostet und muss demnächst getauscht werden. Ein großes Problem stellt derzeit die starke Verkräutung auf den Gehwegen im unteren Teil des Friedhofs dar. Da wir als pestizidfreie Gemeinde keine Unkrautvernichtungsmittel sprühen wollen, suchen wir noch nach einer Lösung für dieses Problem. Sollten Sie daher eine Idee haben, schreiben Sie uns bitte an spoe.kaltenleutgeben@gmail.com.

Die Abfallwirtschaft wird immer komplexer und wir müssen als Gemeinde neue Trennvorschriften beachten. Das führt einerseits zu mehr Aufwand für unsere Bauhofmitarbeiter aber auch der Platz am Bauhof wird immer enger. Es wird daher in den nächsten Jahren notwendig sein, den bereits unter gführ. GR a.D. Josef Ezsöl begonnen Weg der Umgestaltung des Bauhofs

(z.B. Errichtung eines Salzsilos oder Einbau einer Pelletheizung) weiter fortzusetzen und eine Neuplanung durchzuführen.

Ich führe auch gerade Gespräche mit dem GVA Mödling über die sonstigen Müllthemen im Ort. Mehr dazu im nächsten Informativ.

Im Bereich Sicherheit schauen wir regelmäßig auf die Themen, die seitens der Bevölkerung u.a. in sozialen Medien zur Sprache kommen und versuchen gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung sowie der Polizei entsprechende Maßnahmen zu setzen. Mehr dazu im nächsten Informativ. Es gilt aber grundsätzlich, dass bei Verstößen gegen die Lärmverordnung oder strafrechtlichen Delikten die Polizei zu verständigen ist.

Ihr

Peter Sedlbauer



Mehr aus meinem Ressort finden Sie auch im Amtsblatt der Marktgemeinde Kaltenleutgeben. Die Amtsblätter können auch online über die Homepage der Gemeinde www.kaltenleutgeben.gv.at abgerufen werden.

Erfreulicher Rechnungsabschluss 2019

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2019 (das noch von der SPÖ zu verantworten war) hat wieder zu einem positiven Jahresergebnis geführt mit einem Überschuss von über EUR 140.000,00. Der ordentliche Haushalt war wie immer ausgeglichen mit EUR 7'052.397,45 sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig. Auch der Gesamtschuldenstand ist mit einem Zuwachs von nur 2,8% weiterhin sehr stabil. Die Schulden, die die Gemeinde direkt belasten sind mit EUR 128,19 pro Einwohner auf einem sehr niedrigen Stand. Wir haben daher in den letzten Jahren alles getan, damit für Kaltenleutgeben genug finanzielle Mittel zur Verfügung standen, um die wichtigen Projekte (u.a. Rathausumbau, Professorenvilla, Straßensanierungen, Fitnessanlage im Emmelpark, u.v.m.) umzusetzen. Wir hoffen, dass auch die neue Regierung unter Führung von ÖVP/Grüne sorgsam mit unseren Steuergeldern umgeht und den Schuldenstand weiterhin stabil halten bzw. weiter verringern kann.

Schulstartgeld – Neu!

Oder wie man eine gute Lösung verkomplizieren und nachteilig lösen kann.

Im Jahr 2015 hat die SPÖ Kaltenleutgeben gemeinsam mit der FPÖ das Schulstartgeld für Kaltenleutgebner Eltern, deren Kindern in die erste Klasse Volksschule kommen, eingeführt.

Eine Initiative die gleich einmal von der ÖVP boykottiert wurde und man sich im Gemeinderat dagegen ausgesprochen hat. Als einzige Partei wohl gemerkt.

Jetzt ist man in der Regierung in einer Koalition mit den Grünen. Und als einer der ersten Schritte hat man gleich das unbürokratische System, einfach per Antrag EUR 100,00 überwiesen zu bekommen, über den Haufen geworfen.

Jetzt muss plötzlich die lokale Wirtschaft gefördert werden und man schränkt das Schulstartgeld auf Gutscheine von ÖVP und Grüne ausgesuchter Geschäfte ein. Natürlich hat man uns da nicht eingebunden, schon gar nicht über die Abwicklung wie das mit den Gutscheinen genau funktioniert, hat man uns informiert.

Wie ÖVP und Grüne den Antrag im Gemeinderat gestellt haben, das flexible Schulstartgeld massiv einzuschränken und den Kaltenleutgebner Eltern nur mehr die Auswahl von 2 Unternehmen aus 3 Nahversorgern boten (ohne dass sie dem Gemeinderat konkrete Geschäfte nennen konnten!), war unsere Reaktion klar: **So kann man nicht mit Menschen umgehen.**

Wir wollten dann unseren Antrag einbringen, dass (u.a. durch die Corona-Pandemie und der schwierigen wirtschaftlichen Situation für einige Eltern), dass Schulstartgeld in der bisherigen Art und Weise beibehalten und **auf EUR 200,00 erhöht wird.** Das hat man nicht zugelassen und uns darauf hingewiesen, dass wir nur einen Antrag zu dem Gutscheinmodell von ÖVP/Grüne stellen können. Also haben wir den Antrag gestellt, dass das Schulstartgeld auf 4 Gutscheine zu jeweils EUR 50,00 erhöht wird, damit den Eltern zumindest mehr Auswahlmöglichkeiten geboten wird. Natürlich haben ÖVP/Grüne diesen Antrag sofort abgelehnt. Aber wenigstens haben sie angefangen nachzudenken. Und plötzlich hat man selbst den Antrag gestellt, dass das Schulstartgeld auf 2x EUR 60,00 in Gutscheinen umgestellt werden soll. Ein kleiner Schritt, der ohne uns keine Chance gehabt hätte. Aber dennoch viel zu wenig ist. Daher haben wir diesen Antrag nicht mittragen können.

An dieser Stelle wollen wir noch anmerken, dass Schulartikel in anderen Geschäften und im Online-Handel wesentlich günstiger zu besorgen sind, als bei den ausgewählten Nahversorgern. Auch hier bekommen die Eltern weniger für ihr Geld.

Zuviele Einschränkungen um der Bevölkerung seinen Willen aufzudrängen zeugt nicht von gutem Stil. Aber was will man von einer Wirtschaftspartei erwarten, die mehr das Interesse von Geschäftsleuten im Auge hat als das der arbeitenden Bevölkerung. Und die Grünen sind willfähige Steigbügelhalter.

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen mit den neuen Schulstartgeld unter spoe.kaltenleutgeben@gmail.com.

SPÖ-Sommargespräch mit LR Königsberger-Ludwig

Weninger: „Regierung bietet in der Krise viel Selbstdarstellung und wenig Hilfe.“

Ganz im Zeichen der Corona-Krise stand das Sommergespräch der SPÖ Bezirk Mödling im Kaltenleutgebenerhof mit Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig. Unter strenger Einhaltung der Abstandsregeln fand eine lebhafte Debatte zwischen der Landesrätin und den mehr als 50 Gästen über den Umgang mit dem Virus statt. Diskutiert wurden aber auch der Mangel an Haus- und FachärztInnen im Bezirk Mödling und der Wunsch einiger Gemeinden nach eigenen Apotheken.

„Wir erleben derzeit eine Vielzahl an neuen Verhaltensregeln und manchmal widersprüchlichen Informationen zum Thema Covid.“

Das verunsichert. Im Kampf gegen das Virus sind wir aber auf das Verständnis der Bevölkerung angewiesen. Mehr als nur Medienauftritte braucht es da den offenen, ehrlichen und vor allem direkten Austausch mit der Bevölkerung“, erklärt Königsberger-Ludwig ihre aktuelle Sommergesprächstour durch Niederösterreich.

Es gehe ihr um das Weitergeben von sachlichen Informationen, das Beantworten offener Fragen, aber vor allem auch um das Feedback der Menschen. „Die Politik muss auch hören, welche täglichen Probleme mit der Pandemie sie bisher noch gar nicht bedacht hat“, gibt sich die Landesrätin überzeugt.

Auch im Kaltenleutgebenerhof war das Feedback der Menschen sehr facettenreich. Vom Maskenschutz, geschlossenen Unis, arbeitsrechtlichen Fragen bezüglich Heimquarantäne bis hin zur Auswirkung des Lock-downs auf die Gemeindefinanzen wurde die Breite der aktuellen Problemlagen deutlich.

Für die **Verunsicherung in der Bevölkerung und die Unzufriedenheit in der Wirtschaft** macht SPÖ-Bezirksvorsitzender LABg. Hannes Weninger die „vier Daltons der täglichen Pressekonferenzen“ verantwortlich.



„Von Masken, die erst nichts bringen und kurz darauf unverzichtbar sind, über Ausgangssperren und Strafen, die so nie im Gesetz standen, bis hin zur aktuellen und leider wieder unklaren Maskenregelung und unverständlichen Reiserichtlinien wird viel geschwätzt und wenig auf den Boden gebracht“, verlangt LABg. Hannes Weninger medizinisch begründete und juristisch saubere bundeseinheitliche Regelungen.

„Kurz, Anschober, Kogler und Nehammer haben mit wenig Verständnis für die normalen Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen, dafür aber mit zahlreichen Ankündigungen und noch mehr Bürokratie auf die tatsächlichen Probleme reagiert“, so Weninger. „Leider hat die Regierung zu wenig auf medizinische und juristische ExpertInnen gehört. Opposition und Parlament wurden und werden ständig übergangen, nur um der eigenen Selbstdarstellung möglichst breiten Raum zu bieten“, nahm sich Weninger kein Blatt vor dem Mund. „Gemeinden, Vereine, Kultur, Sport und vor allem die kleinen und mittelständischen Betriebe brauchen umfassende, langfristige und unbürokratische Unterstützung. Bisher bot die Regierung viel Selbstdarstellung und wenig Hilfe“, resümiert Bezirksparteivorsitzender Hannes Weninger den erfolgreichen Abend.

BIM nach Kaltenleutgeben

Gleich vorweggenommen: Es ist Wahlkampf in Wien, das ist uns bewusst. Dennoch hat sich die Stadt Wien zu konkreten Projekte zum Netzausbau ins Wiener Umland bekannt.



Zum Einsatz käme (wie bei der Badner Bahn) das sogenannte Tram-Train-System – mit neuen voll klimatisierten, barrierefreien und elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Sogar Gratis-WLAN und Steckdosen für Smartphones sowie Laptops/Tablets sind vorhanden.

Ein weiterer wichtiger Nebeneffekt ist, dass es durch dieses Projekt zu einem CO₂-Einsparungspotential von rund 1.400 Tonnen/Jahr kommt. Daher stellt es einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz dar.

Das Projekt „Kaltenleutgebener Bahn“ ist ein zukunftsweisendes Infrastrukturprojekt, dass jedoch nur unter intensiver und engmaschiger Einbindung der Kaltenleutgebener Bevölkerung umgesetzt werden kann. Auch die konkrete Streckenführung in Kaltenleutgeben mit all den Vor- und Nachteilen ist noch nicht bekannt. Aufgrund der Topografie in Kaltenleutgeben, wird die Bahn wohl auch die Hauptstraße (teilweise) mitbenutzen müssen. Es sind daher noch einige Fragen offen.

Nach einer Grobanalyse (die bereits 2018 durchgeführt wurde) wurden nun die Wiener Lokalbahnen ermächtigt, das Projekt „Kaltenleutgebener Bahn“ aktiv anzugehen und eine entsprechende Studie zu erstellen. Die Ergebnisse wurden uns im Juli vorgestellt und die wichtigsten Fakten haben wir für Sie zusammengefasst:

Die Strecke könnte von Liesing über Perchtoldsdorf und Waldmühle bis nach Kaltenleutgeben führen. Das würde eine Anbindung an das hochrangige S-Bahn-Netz am Liesinger Bahnhof sowie an die Linie 60 in Rodaun ermöglichen. Interessant war an dieser Stelle, dass das Projekt sich nur dann wirtschaftlich realisieren lässt, wenn die Bahn bis nach Kaltenleutgeben fährt.

Die bestehende Trasse der alten Kaltenleutgebener Bahn könnte genutzt werden, es ist keine Verbreiterung der Bahn-Trassen notwendig. Es wird also eine 1-gleisige Bestandsstrecke genutzt, die durch Elektrifizierung sowie Errichtung von Ausweichmöglichkeiten in den Haltestellen auf die Anforderung eines effizienten Betriebs und einer hohen Frequenz ausgelegt wird.

Wichtig zu wissen ist auch, dass erst nach einer Finanzierungszusage durch das Land NÖ das Projekt umgesetzt werden kann. Sobald diese vorliegt, wird es aber noch rund 5 Jahre dauern, bis die Kaltenleutgebener Bahn in Betrieb gehen kann.

Die SPÖ hat daher eine entsprechende Resolution bereits in der Budgetdebatte im NÖ Landtag eingebracht. Alle Parteien waren dafür, außer die Volkspartei. Das war offenbar der übliche Reflex, dass nichts beschlossen werden darf, was nicht von der VP kommt. Selbst in Kaltenleutgeben ist über dieses neue Projekt, seitdem die ÖVP am Regieren ist wenig zu hören. Es gab nur ein paar Statements in Zeitungen um dem Image gerecht zu bleiben. Hier folgt man anscheinend mehr dem Willen des Landes das Thema stillzuschweigen, als sich für sinnvolle und gute Ideen für Kaltenleutgeben einzusetzen.

Wir bitten daher den von der ÖVP geführten Ausschuss für „Zukunftsstrategie, Wirtschaft, Bauhof, Mobilität, Bau und Planung“, sich mit diesem Mobilitätsthema näher auseinander zu setzen und dem Gemeinderat konkrete Vorschläge für das weitere Vorgehen zu unterbreiten.



Ferienbetreuung im Kindergarten

Im Juni wurde im Gemeinderat die durchgehende Ferienbetreuung für die Kindergarten- und Hortkinder einstimmig beschlossen. Die Österreichischen Kinderfreunde, Landesorganisation Niederösterreich, wurden mit der Betreuung der Kinder beauftragt, weil eine Betreuung mit den Pädagoginnen des Landes und der Kinderbetreuerinnen der Gemeinde nicht möglich war. Schließlich steht dem regulären Personal auch Urlaub zu.

Durch die späte Entscheidung war beim Hort kein und im Kindergarten ein verhältnismäßig geringer Bedarf gegeben. Dennoch stehen wir zu dieser Entscheidung, um die Eltern bei ihren Betreuungspflichten zu unterstützen.

Für das nächste Jahr besteht ebenfalls die Absicht, eine durchgehende Ferienbetreuung anzubieten. Wenn die Bedarfserhebung rechtzeitig gemacht wird, rechnen wir mit mehr Bedarf. Die Eltern können sich dann ihren Urlaub vielleicht besser einteilen und haben damit mehr Variationsmöglichkeiten bei der Urlaubsplanung.



SPÖ Kaltenleutgeben stimmt für Subventionen

Die SPÖ Kaltenleutgeben fördert die Vereine und Ortsorganisationen. Daher war es für uns selbstverständlich, dass wir im Gemeinderat den **Subventionsanträgen von ASK, Sport-Union, Pensionistenverband, Kinderfreunde, Elternverein, Naturfreunde u.v.m. zugestimmt** haben.

In Summe wurden im Juni Subventionen von mehr als EUR 34.000,00 ausgeschüttet.

SAVE THE DATE!

TERMINE:

9.10.2020

Die SPÖ-Jahreshauptversammlung findet am

Fr, 9.10.2020 ab 18:30 Uhr

nur für Parteimitglieder im Kaltenleutgebner Hof statt

Die SPÖ-Parteisitzung am Do, 8.10.2020 muss leider entfallen.

Ab Mitte September findet die

Ganzkörpergymnastik

wieder wie gewohnt **jeden Dienstag**, ausgenommen an schulfreien Tagen,
von **19:00 bis 20:00 Uhr** in der Turnhalle statt.



spoe.kaltenleutgeben@gmail.com



facebook.com/spoekaltenleutgeben



www.kaltenleutgeben.spoe.at



www.instagram.com/spoekaltenleutgeben/

NEU!

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verlag:

SPÖ Kaltenleutgeben, Hauptstraße 57, 2391 Kaltenleutgeben

Für den Inhalt verantwortlich:

Josef Ezsöl

Druck:

Print Alliance HAV Produktions GmbH

Grafik:

Martina Frank Grafik